

# EINFÜHRUNG IN DIE BIBLISCHE SEELSORGE BAND I

## 3. Welche Vorteile haben Gläubige bei der Problembewältigung?

**Schlüsselwörter: Werkzeuge, Kraft, Schulung, Unterstützung, Belohnung**

### I. EINLEITUNG

**A. Eine der größten Überraschungen für neue und auch reifere Gläubige ist die Realität, dass sie die gleichen Probleme haben wie Ungläubige. Für viele ist das ein großer Schock, weil man ihnen vielleicht die falsche Vorstellung vermittelt hat, dass sich alles in ihrem Leben zum Guten wenden würde, sobald sie ihr Leben Christus übergeben.**

1. Der Apostel Petrus bestätigt, dass Gläubige überrascht sein können, wenn sie Prüfungen erleben.

1. Petrus 4,12: „Geliebte, lasst euch durch das Feuer der Verfolgung unter euch, das euch zur Prüfung geschieht, nicht befremden, als begegne euch etwas Fremdes“.

2. Wir sind sogar auserwählt, Leid zu ertragen.

1. Petrus 2,21: „Denn hierzu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel hinterlassen, damit ihr seinen Fußstapfen nachfolgt“.

**B. Wenn Gläubige Anfechtungen, Prüfungen, Leid oder irgendeinen emotionalen oder körperlichen Schmerz oder Verlust erleben, fragen sie sich normalerweise: „Warum gerade ich?“ Das offenbart eine Grundeinstellung (in ihrem Herzen), dass sie eigentlich von solchen Ereignissen verschont bleiben sollten. Eine bessere Frage wäre: „Warum denn *nicht* ich?“ Denn Gott hat mich berufen, sowohl Errettung zu erleben als auch Leid zu ertragen. (1. Petrus 2,24)**

1. „Warum gerade ich?“ spiegelt eine falsche Grundeinstellung (Herzenshaltung) wider, wenn es um Schmerzen, Verluste oder Konflikte geht.

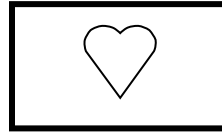
Wir glauben, dass Ereignisse uns einfach passieren und dass wir nur darauf reagieren. Das stimmt so nicht. Unsere Grundhaltung bestimmt, wie wir auf ein Ereignis reagieren.

EREIGNIS



Die Verletzung „

FALSCHER  
GRUNDEINSTELLUNG



Das sollte mir nicht passieren, weil...“

REAKTION



Bitterkeit gegen Gott und anderen

## 2. Richtige Grundeinstellung gegenüber Verletzung und Verlust

EREIGNIS



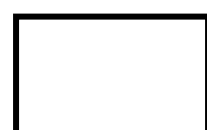
Die Verletzung  
Schmerz,  
Verlust,  
Verfolgung

RICHTIGE  
GRUNDEINSTELLUNG



Gläubige und  
Ungläubige erleben  
Schmerz und Verlust.  
Rechne damit.

REAKTION



Ich nutze meine  
biblischen Werk-  
zeuge, um damit  
umzugehen.

## 3. Hiob, das älteste Buch im Alten Testament, beschäftigt sich ganz gezielt mit der persönlichen Schmerz- und Verlustproblematik.

Ereignis: Hiob verlor seinen ganzen Besitz, seine Kinder und seine Gesundheit. Hiob 1,13-19

Verhalten und Reaktion: Hiob fiel zu Boden und betete Gott an. Warum?

Grundeinstellung: „Nackt bin ich aus meiner Mutter Leib gekommen, und nackt kehre ich dahin zurück. Der HERR hat gegeben, und der HERR hat genommen, der Name des HERRN sei gepriesen!“ Hiob 1,21 (zu seiner Frau) „...Das Gute nehmen wir von Gott an, da sollten wir das Böse nicht auch annehmen?“ 2,10b

Wie hat sich deine Vorstellung darüber geändert, wie das christliche Leben sein sollte und wie es tatsächlich ist?  
Was hat man dir anfangs erzählt oder beigebracht, das du nun als unbiblisch und unrealistisch erkennst?

### **C. Jeder Mensch erfährt Probleme in seinem Leben und in seinen Beziehungen.**

Manche Leute können ihre Probleme geschickter verbergen als andere.

### **D. Die Bibel erklärt, wie gewöhnliche Probleme auftauchen – sowohl bei Christen als auch bei Nichtchristen. Der Apostel Paulus erklärte die allgemeine Existenz von Problemen – sogar bei Gläubigen – folgendermaßen:**

#### 1. Die Beschreibung

1. Korinther 10,13: „Keine Versuchung (Prüfung) hat euch ergriffen als nur eine menschliche; (er schreibt weiter) Gott aber ist treu, der nicht zulassen wird, dass ihr über euer Vermögen versucht (geprüft) werdet, sondern mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen wird, so dass ihr sie ertragen könnt.“

2. Das Wort „Versuchung“ wird im weitesten Sinne gebraucht und schließt „Prüfungen“, „Proben“, „Versuchungen“ und „Bedrängnis“ mit ein.
3. Der Ausdruck „euch ergriffen“ beschreibt eine Situation, die dich in der Vergangenheit gepackt hat und dich noch immer fest im Griff hat. (aktives Verb)

Paulus erkennt, dass die Prüfung, Probe oder Versuchung den Gläubigen noch immer im Griff hat und ihn stark beeinflusst. Das schließt auch Süchte mit ein. Nicht jeder wird von seiner Sucht geheilt, sobald er gläubig wird. Manche Alkoholiker werden gleich nach der Errettung geheilt, andere kämpfen mit dieser Versuchung ihr ganzes Leben lang.

4. Der Ausdruck „eine menschliche“ bedeutet, dass Versuchung oder Prüfung bei jedem vorkommt und nichts Außergewöhnliches ist. Die Prüfungen, welche die gläubigen Korinther erlebten, waren nicht anders als die der Gläubigen in Griechenland oder Asien. Es gibt keinen Unterschied, ungeachtet Nation und Kultur. Angst ist Angst. Sorge ist Sorge. Ablehnung ist Ablehnung. Scham ist Scham. Selbst wenn Prüfungen in jeder Kultur anders ausgelebt werden, so sind sie von der Natur her ähnlich.

### **E. Aufgrund des Sündenfalls kann man bei jeder Person in jeder Kultur mindestens drei Konsequenzen beobachten, die ihr Leben mehr oder minder kontrollieren.**

1. Der Mensch hat sein Selbstwertgefühl verloren. Er glaubt nun, dass er selbst nichts wert ist außer er tut was für sich selbst oder für andere.
  - a. Jesus aber bestätigt unseren Wert, selbst wenn wir uns wertlos fühlen.

Matthäus 6,26: „Seht hin auf die Vögel des Himmels, dass sie nicht säen noch ernten, noch in Scheunen sammeln, und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr nicht viel vorzüglicher als sie?“

- b. Viele Konflikte im Leben und in Beziehungen entstehen, wenn Menschen versuchen, ihren Selbstwert ohne Gott wiederherzustellen.

Auf den westindischen Inseln glauben viele Frauen, dass sie Wert bekommen, wenn sie Kinder bekommen, egal ob verheiratet oder nicht. Männer versuchen ihre Männlichkeit zu beweisen, indem sie Kinder zeugen, ohne einen Gedanken daran zu verschwenden, ob sie sie aufziehen und versorgen.

Männer versuchen ihre Minderwertigkeitsgefühle/-gedanken durch Machogehabe zu kompensieren.

Jede Kultur hat ihr eigenes menschliches System, mit dem versucht wird, Selbstwert zu erzeugen oder wiederherzustellen.

- c. Menschen orientieren sich an ihrer Leistung, um ihren Selbstwert wiederherzustellen. Religiöse Gesetzmäßigkeit zählt zu diesen Bemühungen.

Galater 3,1-3: „O unverständiger Galater! Wer hat euch bezaubert, denen Jesus Christus als gekreuzigt vor Augen gemalt wurde? Nur dies will ich von euch wissen: Habt ihr den Geist aus Gesetzeswerken empfangen oder aus der Kunde des Glaubens? Seid ihr so unverständlich? Nachdem ihr im Geist angefangen habt, wollt ihr jetzt im Fleisch vollenden?“

- d. Ruhm und Reichtum ändern nie etwas von Bedeutung.
- e. Alle gottesfürchtigen Persönlichkeiten im Neuen Testament hatten weiterhin Probleme, obwohl sie eine Beziehung zu Gott hatten.

2. Der Mensch hat seinen Sinn und sein Ziel (Richtung) im Leben verloren. Daraufhin wurde er sehr egozentrisch und verspürte eine innere Leere.

- a. Der Apostel Paulus beschrieb diese Selbstzufriedenheit wie folgt:

Epheser 2,1-3: „Auch euch hat er auferweckt, die ihr tot wart in euren Vergehungen und Sünden, in denen ihr einst wandeltet gemäß dem Zeitlauf dieser Welt, gemäß dem Fürsten der Macht der Luft, des Geistes, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt. Unter diesen hatten auch wir Verkehr in den Begierden unseres Fleisches, indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten und von Natur Kinder des Zorns waren wie auch die anderen.“

Römer 1,18-32

Philipper 3,17-19

- b. Im Buch Prediger gibt König Salomo zu, dass das Leben leer und sinnlos ist, selbst wenn man alles hat, was zu haben ist.

Prediger 1,1-2: „Worte des Predigers, des Sohnes Davids, des Königs in Jerusalem. Nichtigkeit der Nichtigkeiten! – spricht der Prediger; Nichtigkeit der Nichtigkeiten, alles ist Nichtigkeit!“

- c. Sinnlosigkeit ist die Grundlage von Langeweile und Egoismus.
- d. Sinnlosigkeit ist auch die Grundlage der Evolution... Es gibt keinen Sinn im Leben und keiner hat die Leitung (d.h. Gott).
3. Der Mensch hat seine Identität verloren. (Wer bin ich?) Er ist noch immer das Ebenbild Gottes (1. Mose 1,26), aber seine Einstellung hat diese Realität verfälscht.
- a. Der Mensch versucht durch Sport, Kleidung, Reichtum, Image, Besitz, Macht, Rang, Leistung usw. seine Identität zu finden.
- b. Der Apostel Paulus beschrieb wie die Gläubigen in Korinth ihren Wert gefunden haben: Sie haben sich mit bestimmten religiösen Führer und Gruppen identifiziert.

1. Korinther 1,12: „Ich meine aber dies, dass jeder von euch sagt: ich bin des Paulus, ich aber des Apollos, ich aber des Kephas, ich aber Christi.“

ZEICHNUNG



Apollos



Kephas, Paulus



Christus

- c. Der Identitätsverlust erklärt vieles von den skurrilen kulturellen Extremen in Bezug auf Klamotten, Verhalten und Körperkennzeichen (Tattoos).
- d. Gott stellte die Identität der Gläubigen wieder her, aber sie hängt völlig von der Identität in Christus ab.

Galater 2,20: „ich bin mit Christus gekreuzigt, und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im

Glauben, und zwar im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.“

Philipper 1,21: „Denn das Leben ist für mich Christus und das Sterben Gewinn.“

Kolosser 3,3: „denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott.“

Mit welchen Problemen kämpfst du am meisten: Verlust von Wert, Sinn oder Identität?  
Wie hat das dein Leben beeinflusst?  
Wie bist du bisher damit umgegangen?  
Wer hat dir dabei am meisten geholfen und wie?

- e. Zu den Aufgaben eines biblischen Seelsorgers (Jüngerschaftleiters) gehört es, einen Gläubigen dazu zu bewegen, seine Grundeinstellung in diesen drei Bereichen zu ändern: Wert, Sinn und Identität. (Römer 12,2)

**F. Unsere Reaktion auf Probleme oder Krisen im Leben offenbart oft unsere Grundeinstellung. Im Alltag mögen wir das ausleben, was wir glauben, vielleicht auch nicht, aber in einer Krise leben wir immer das aus, was wir glauben. Es gibt mindestens drei negative Reaktionen.**

1. „Gott hat versagt.“ Man glaubt, Gott hat darin versagt, alles wieder in Ordnung zu bringen, und nun ärgert man sich über Gott.
2. „Ich habe versagt.“ Vielleicht hat persönliches Versagen eine Rolle gespielt, aber dass es Probleme gibt, bedeutet nicht unbedingt, dass man versagt hat. Hiob z.B. hatte Probleme, hat aber nicht persönlich versagt. (Vgl. Johannes 9,1-3.)
3. „Ich bin fehlerhaft.“ Bei mir stimmt etwas nicht, deshalb kann Gott nicht in mir wirken. Der Zorn wendet sich nach innen und verursacht Depression.

Mit welcher der drei Reaktionen (Gott hat versagt - ich habe versagt - bei mir stimmt etwas nicht) hast du schon gekämpft?  
Wie bist du damit umgegangen?  
Welche Bewältigungsstrategie hat dir dabei am meisten geholfen?

**G. Da alle Gläubigen Erprobungen, Versuchungen und Prüfungen ausgesetzt sind und das Bedürfnis haben zu wachsen, hat Gott einen Jüngerschaftsprozess etabliert, der in der Regel geistliche Seelsorge mit einschließt. Es ist wichtig zwischen dem Fischfang (Evangelisation) und dem Ausnehmen von Fisch (Jüngerschaft, geistliche Seelsorge) zu unterscheiden.**

1. Gott hat uns alle berufen, Fische zu fangen – zu evangelisieren – mit dem Ziel, dass andere die persönliche Errettung annehmen.

Matthäus 4,19: „Und er (Jesus) spricht zu ihnen: Kommt mir nach, und ich werde euch zu Menschenfischern machen.“

2. Timotheus 4,5 (Apostel Paulus an Timotheus): „ertrage Leid, tu das Werk eines Evangelisten, vollführe deinen Dienst!“

Evangelisieren ist eine der geistlichen Gaben. (Epheser 4,11)

2. Wir sind aber auch berufen, „Fische auszunehmen“ und das wird Jüngerschaft (kontinuierliche Heiligung) genannt. Das liegt in unserer Verantwortung. Ein christlicher Bruder, der die Gabe des Evangelisierens hat, hat fälschlicherweise gesagt: „Es ist unsere Verantwortung, Fische zu fangen, und Gottes Verantwortung, die Fische auszunehmen.“ Dieses Konzept wird nicht biblisch unterstützt. Im Neuen Testament geht es sogar hauptsächlich um das „Ausnehmen“.
3. Der Apostel Paulus reflektierte die persönlichen Kosten und Mühen in der Jüngerschaft (Fische ausnehmen).

Galater 4,19: „Meine Kinder, um die ich abermals Geburtswehen erleide, bis Christus in euch Gestalt gewonnen hat“.

Die Anrede: „Meine lieben Kinder“ findet man nur in den Briefen von Paulus. Er vergleicht sich mit einer Mutter in schweren Geburtswehen. Er hatte derartige Schmerzen schon einmal erlebt, als er sie zum Glauben gebracht hat. Nun erleidet er diese „Wehen“ erneut, während er Christus-Ähnlichkeit bei ihnen fördert und sie vor den Folgen falscher Lehrer rettet.

„Geburtswehen“ ist ein altes Wort für derart gewaltige Schmerzen.

Das Wort „Geburtswehen“ kommt wieder in Offenbarung 12,2 vor: „Und sie ist schwanger und schreit in Geburtswehen und in Schmerzen und soll gebären.“

Dies ist ein Bild für das Aufstreben des Staates Israel durch Leid vor der zweiten Rückkehr Christi (BKC, NT, S. 958).

Chuck war bei der Geburt seiner zwei Töchter und drei seiner vier Enkel dabei. Seine Frau und auch seine Tochter hatten Schmerzen bei der Entbindung.

Das Wort „Geburtswehen“ kommt fünfmal im Neuen Testament vor: Galater 4,19 und 27; Römer 8, 22; 1. Thessalonicher 5,3 und Offenbarung 12,2.

Den Ausdruck „Gestalt gewonnen“ findet man im Neuen Testament nur in Galater 4,19. Die Metapher Geburtswehen deutet hier auf einen Prozess hin, den eine Raupe vom Kokon zum Schmetterling durchmacht.

Die Hauptmetapher zeigt die Entwicklung eines Embryos zum Kind.

Paulus beschreibt sich wiederholt als eine Mutter mit Geburtswehen, nicht um Errettung bemüht, sondern um persönliche Entwicklung, die Christus widerspiegelt – in Worten, Einstellungen und Verhalten.

Ein Kind zu erziehen ist noch schwieriger als ein Kind zu gebären.

4. Jüngerschaft-Seelsorge (Ausnehmen der Fische) ist der Kern des Missionsauftrags.
  - a. Matthäus 28,19-20: „Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, indem ihr diese tauft auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und sie lehrt alles zu bewahren, was ich euch geboten habe! Und siehe, *ich* bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters.“
  - b. „Macht... zu Jüngern“ (nicht nur zu Bekehrten) ist ein imperatives Verb in Befehlsform.
    - 1) Nur eines der 27 neutestamentlichen Bücher wurde hauptsächlich zu Evangelisationszwecken geschrieben – das Johannesevangelium.

Johannes 20,30-31: „Auch viele andere Zeichen hat nun zwar Jesus vor den Jüngern getan, die nicht in diesem Buch geschrieben sind. Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.“

- 2) Die Briefe wurden in erster Linie an Gläubige geschrieben, d.h. es geht ums „Fische ausnehmen“.

Römer 1,7: „Allen Geliebten Gottes, berufenen Heiligen in Rom:“



1. Korinther 1,2: „an die Gemeinde Gottes, die in Korinth ist,“

Epheser 1,1: ...Gläubigen, die in Ephesus sind:

5. Deshalb ist biblische Seelsorge/Jüngerschaft der Vorgang des Fische Ausnehmens. Trotzdem suchen auch Ungläubige Hilfe von christlichen Seelsorgern, die dann die Gelegenheit haben, ihnen Christus nahe zu bringen.

Johannes 3 (Nikodemus)

**H. Die große Frage ist: Welchen Vorteil haben Gläubige im Vergleich zu Ungläubigen bei der Bewältigung von Lebensproblemen? Sie haben mindestens fünf Vorteile.**

1. Gott schenkt uns biblische WERKZEUGE, um mit dem Problem umzugehen.
2. Gott gibt uns die KRAFT, um die Werkzeuge zu gebrauchen.
3. Gott gibt uns die ANLEITUNG, um die Werkzeuge zu gebrauchen.
4. Gott HILFT uns beim Gebrauch der Werkzeuge.
5. Gott BELOHNT uns, wenn wir die Werkzeuge benutzen.

**II. Gott gibt uns WERKZEUGE, um mit unseren Problemen umzugehen. Was sind Werkzeuge?**

- A. Werkzeuge sind eindeutige Bibelstellen oder Prinzipien aus der Bibel, die deine Lebensprobleme ansprechen (siehe unvollständige Liste unten). Werkzeuge können auch Techniken oder praktische Strategien für den Einsatz dieser Werkzeuge sein. Das Buch „Die fünf Sprachen der Liebe“ von Dr. Gary Chapman basiert nicht auf bestimmte Bibelstellen, es bietet aber praktische Wege, die Liebe auszudrücken, die in der Bibel befohlen ist.**

<u>Problem</u>	<u>Werkzeug</u>	
1. Schuld	Bekenntnis und Vergebung	1. Johannes 1,9
2. Scham	sie Christus übergeben	Hebräer 12,2
3. Entmutigung	Ermutigung	Hebräer 3,13
4. Verzweiflung	Hoffnung	1. Thessalonicher 4,9-18
5. Sorge	Gebet	Philipper 4,6
6. Kämpfen	Gottes Waffenrüstung	Epheser 6,10-17
7. Zurückweisung	Von Gott angenommen	Römer 15,7
8. Versagen	Wiedereinsetzung	Galater 6,1
9. Überwältigt	Last mittragen	Galater 6,2

10. Missbraucht	es Gott übergeben	1. Petrus 2,23
11. Ehekonflikt	Liebe und Respekt	Epheser 5,33
12. Verwirrt	Vertrauen	Sprüche 3,5-6
13. Wertlos	Identität in Christus	Epheser 1,4-5
14. Abgetrennt	In Christus bleiben	Johannes 15
15. Geprüft	Achtet es für Freude	Jakobus 1,2-4
16. Angegriffen	Widerstehen	Jakobus 4,7
17. Ungeliebt	Gottes Liebe annehmen	Johannes 3,16; / Römer 8,38-39
18. Verdammt	Gerechtfertigt	Römer 8,31-34
19. Einsam	Gottes Gegenwart	Psalm 23
20. Streiten	Zuhören	Jakobus 1,19

Welche Bibelstellen oder Prinzipien von Gottes Wort waren für dich persönlich oder für andere von Nutzen?

**B. Die gute Nachricht ist: Gott hat uns alles gegeben, was wir brauchen, um ein gottgefälliges Leben zu führen.**

2. Petrus 1,3: „Da seine göttliche Kraft (*dynameos*) uns ALLES zum Leben (geistliche Vitalität) und zur Gottseligkeit (geistlicher Lebensstil) geschenkt hat durch die ERKENNTNIS (Wissen in Fülle) dessen, der uns berufen hat durch seine eigene Herrlichkeit und Tugend“.

2. Timotheus 3,16: „Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit“.

Psalm 119,105: „Eine Leuchte für meinen Fuß ist dein Wort, ein Licht für meinen Pfad.“

**C. Sogar die Jünger Jesu kamen zum Ergebnis, dass Er die einzigen Werkzeuge (Wahrheiten) für das Leben hatte.**

Johannes 6,66-69: „Von da an gingen viele seiner Jünger zurück und gingen nicht mehr mit ihm. Da sprach Jesus zu den Zwölfen: Wollt *ihr* etwa auch weggehen? Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollten wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens; und wir haben geglaubt und erkannt, dass du der Heilige Gottes bist.“

### **III. Gott gibt uns die KRAFT, die Werkzeuge zu benutzen. Dies ist eine der wichtigsten Unterschiede zwischen Christentum und anderen Religionen.**

**A. Paulus schrieb an die Philipper: „Alles vermag ich in dem, der mich kräftigt.“ (Philipper 4,13)**

**B. Paulus erinnerte Timotheus: „Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furchtsamkeit gegeben, sondern der KRAFT und der Liebe und der Besonnenheit.“ 2. Timotheus 1,7**

Das griechische Wort für “Furchtsamkeit” (*deilia*) müsste eigentlich mit „Feigheit“ übersetzt werden. Ängstlichkeit ist im Neuen Testament nie positiv besetzt. Doch Paulus erlebte Furcht (*phobias*) in 1. Korinther 2,3.

**C. Die letzten Worte Jesu an Seine Jüngern waren: „Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.“ (Apostelgeschichte 1,8)**

1. Das Wort „Dynamit“ kommt vom griechischen Wort für *Kraft* (*dunamin*).
2. Man kann stark sein, selbst wenn man Angst hat. Der Apostel Paulus hat das erlebt.

1. Korinther 2,3-5: „Und ich war bei euch in Schwachheit und mit Furcht und in vielem Zittern; und meine Rede und meine Predigt bestand nicht in überredenden Worten der Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft, damit euer Glaube nicht auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft beruhe.“

**D. Man bekommt die Kraft, Gottes Werkzeuge zu gebrauchen, wenn man mit Ihm im Glauben verbunden ist, zunächst um errettet zu werden und dann in Verbindung zu bleiben durch Gemeinschaft und gehorsamen Glauben.**

Es gibt keine Kraft ohne Gehorsam gegenüber Christus und Seinem Wort.

1. Johannes 1,6-8: „Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in der Finsternis, lügen wir und tun nicht die Wahrheit. Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von jeder Sünde. Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.“

**E. Gottes Kraft ist am stärksten, wenn wir unserer persönlichen Schwächen bewusst sind und Ihm trotzdem dienen.**

1. Der Apostel Paulus erlebte sowohl Schwachheit als auch Kraft hautnah.

2. Korinther 12,9: „Und er (Gott) hat zu mir gesagt: Meine Gnade genügt dir, denn meine Kraft kommt in Schwachheit zur Vollendung. Sehr gerne will ich mich nun vielmehr meiner Schwachheiten rühmen, damit die Kraft Christi bei mir wohne.“

Beschreibe ein bedeutungsvolles Erlebnis, bei dem du Gottes übernatürliche Kraft erlebt hast.  
Was war das Ergebnis?  
Was hast du dabei gelernt?  
Wie hat dir das später bei anderen Problemen im Leben geholfen?

**IV. Gott gibt dir das TRAINING und die Gebrauchsanleitung für diese Werkzeuge. Gottes Unterricht ist nicht auf ein Klassenzimmer beschränkt. Gottes Augenmerk liegt auf Ausbildung durch Lebenserfahrung. Aus diesem Grund sollte man Ratsuchende als Seelsorger in Ausbildung betrachten, die lernen, während sie ihre eigenen Probleme bearbeiten.**

**A. Andere Worte für Gottes Trainingsprogramm sind: Schwierigkeiten, Bedrängnisse, Prüfungen oder Versuchungen. Entweder hast du bereits solche Erfahrungen gemacht oder du wirst sie noch machen.**

1. Petrus ist ein klassisches Beispiel für Ausbildung und Training durch Schwierigkeiten.

Lukas 22,31.32: „Der Herr aber sprach: Simon, Simon! Siehe, der Satan hat euer begehrt, euch zu sichten (testen, aussortieren) wie den Weizen. Ich aber habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht aufhöre; und wenn du einst zurückgekehrt (ausgebildet) bist, so STÄRKE deine Brüder.“

Satan wollte, dass Petrus so kläglich scheitert oder so viel verlieren sollte, dass er vom Glauben abfallen und sich von Gott abwenden würde. Oder er solle so kläglich scheitern, dass er glaubt, dass Gott ihn nie wieder annehmen würde. Das ist wahrscheinlich mitunter ein Grund dafür, warum Judas wegging und sich erhängte, nachdem sich die Hohepriester geweigert hatten, die 30 Silberlinge zurückzunehmen und Jesus freizulassen (Matthäus 27,3-5).

Er hatte wohl geglaubt, dass Jesus ihm nach diesem gemeinen Verrat nicht mehr zurücknehmen würde. Die Verleugnung durch Petrus erfolgte nach dem Verrat durch Judas (Lukas 22,47-62).

Anmerkung: Jesus wusste, dass Petrus scheitern würde...und hat nicht gebetet, dass er nicht SCHEITERN möge. Warum?

Gott hatte ein Plan für das Versagen (die Probe) von Petrus. Er wollte Petrus darauf vorbereiten, anderen zu helfen, die ebenfalls in ihren Leben versagt hatten oder denen, die darunter leiden mussten, weil sie richtig gehandelt hatten.

2. Später konnte Petrus diesen Ausbildungsprozess anderen Christen, die unter Verfolgung litten, genau beschreiben.

1. Petrus 1,3-7: „Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der nach seiner großen Barmherzigkeit uns wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi aus den Toten zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbteil, das in den Himmeln aufbewahrt ist für euch, die ihr in der Kraft Gottes durch Glauben bewahrt werdet zur Errettung, die bereit ist, in der letzten Zeit geoffenbart zu werden. Darin frohlockt ihr, die ihr jetzt eine kleine Zeit, wenn es nötig ist, in mancherlei Versuchungen betrübt worden seid, damit die Bewährung eures Glaubens viel kostbarer erfunden wird als die des vergänglichen Goldes, das aber durch Feuer erprobt wird, zu Lob und Herrlichkeit und Ehre in der Offenbarung Jesu Christi“.

Was wäre erforderlich, um dich von deinem Glauben zu trennen?  
Beschreibe ein Erlebnis, das dich zweifeln ließ, ob es wirklich einen Gott gibt.  
Wenn du Hiob gewesen wärest und seine Verluste eingesteckt hättest, wie hättest du vermutlich reagiert?

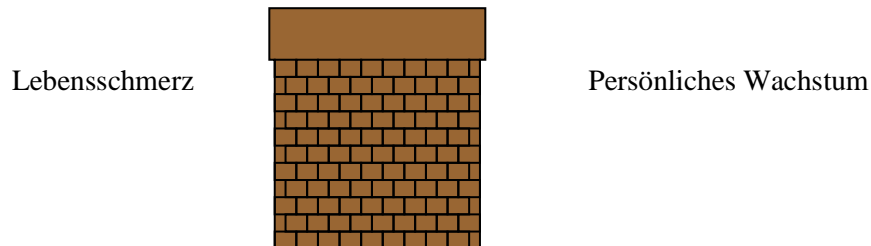
**B. Das Prinzip des „Training durch Schwierigkeiten“ wurde auf das erste persönliche Problem angewendet, das im zuerst geschriebenen Buch des Neuen Testaments auftaucht. (Jakobus 1,1-3) Persönlicher Schmerz und Verlust waren übrigens auch die ersten Probleme, die im zuerst geschriebenen Buch des Alten Testaments (Hiob) behandelt wurden.**

1. Jakobus erkannte den Zusammenhang zwischen persönlichem Schmerz, persönlichem Wachstum und der Vorbereitung, anderen zu helfen.
  - a. Jakobus 1,1-4: „Jakobus, Knecht Gottes und des Herrn Jesus Christus, den zwölf Stämmen, die in der Zerstreung sind, seinen Gruß! Achtet es für lauter Freude, meine Brüder, wenn ihr in mancherlei Versuchungen geratet, indem ihr erkennt, dass die Bewährung eures Glaubens Ausharren bewirkt. Das

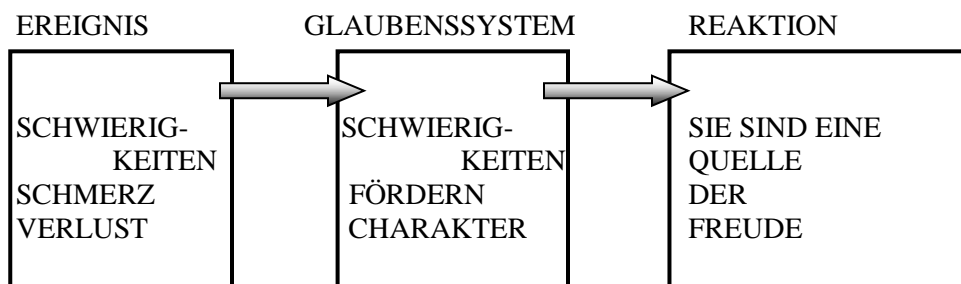
Ausharren aber soll ein vollkommenes Werk haben, damit ihr vollkommen und vollendet seid und in nichts Mangel habt.“

- b. Jakobus entfernt die Mauer in unserem Denken, die den Schmerz über persönlichen Verlust vom Gewinn persönlichen Wachstums trennt.

c. **Zeichnung**



- d. Jakobus ermutigt seine Leser, ihr Glaubenssystem in puncto Schwierigkeiten zu ändern und sie als Quelle der Freude zu betrachten.



Die Apostel wurden geschlagen, weil sie das Evangelium predigten. Apostelgeschichte 5,40-41: „Und als sie die Apostel herbeigerufen hatten, schlugen sie sie und geboten ihnen, nicht im Namen Jesu zu reden, und entließen sie. Sie nun gingen aus dem Hohen Rat hinweg, voll Freude, dass sie gewürdigt worden waren, für den Namen Schmach zu leiden“.

Paulus und Silas im Gefängnis Apostelgeschichte 16,24-25: „Dieser warf sie, als er solchen Befehl empfangen hatte, in das innere Gefängnis und befestigte ihre Füße im Block. Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und lobten Gott; und die Gefangenen hörten ihnen zu.“

Paulus sah den Vorteil seiner Gefangenschaft in Rom. (Philipper 1,12-18)

- e. Eine der besten Antworten auf alle Schwierigkeiten, Prüfungen und Trübsale ist: „Was für eine lehrreiche Erfahrung!“ Was lernst du? Wie wächst du? Wie wird das, was du durchmachst, dich vorbereiten, anderen zu helfen?

2. Der Apostel Paulus erklärte der Gemeinde in Philippi, dass sein Trübsal, seine Gefangenschaft und seine Reaktion darauf (Training) eine große Wirkung auf die Verbreitung des Evangeliums unter seinen Mitgefangenen hatte.

Philipper 1,12-14: „Ich will aber, dass ihr wisst, Brüder, dass meine Umstände mehr zur Förderung des Evangeliums ausgeschlagen sind, so dass meine Fesseln in Christus im ganzen Prätorium und bei allen anderen offenbar geworden sind, und dass die meisten der Brüder im Herrn Vertrauen gewonnen haben durch meine Fesseln und viel mehr wagen, das Wort Gottes ohne Furcht zu reden.“

Jeder von uns war schon einmal mit einer schwierigen Situation im Leben konfrontiert. Wähle eine Prüfung in deinem Leben aus und erzähle, wie du aufgrund dieser Erfahrung anderen helfen konntest.  
Erzähle auch von einem Erlebnis, bei dem du noch keinen Vorteil für dich selbst oder sonst jemanden sehen konntest.  
Schildere aus deiner Perspektive, wie Gott die Situation, die du gerade durchmachst, zu Seiner Ehre, zu deinem Vorteil oder beides benutzen könnte.

## **V. Gott gibt uns UNTERSTÜTZUNG, um die Werkzeuge zu gebrauchen. Diese Unterstützung kann körperlich, geistlich oder emotional sein. Dabei stehen uns mindestens zwei Hauptquellen zur Verfügung.**

### **A. Gott unterstützt uns durch andere Gläubige, wenn wir bereit sind, ihnen von unseren Nöten zu erzählen. (1. Thessalonicher 2,5).**

1. Mitchristen können die Überlastung von physischen, emotionalen, psychischen oder geistlichen Schmerz mittragen.
  - a. Galater 6,2: „Einer trage des anderen Lasten (Überlastung), und so werdet ihr das Gesetz des Christus erfüllen“ (d.h einander lieben, Johannes 13,35).

Die Lasten des anderen zu tragen ist ein Gebot, kein Vorschlag.

Das Verb wird im Präsens benutzt, d.h., wir sollen uns um sie kümmern (lieben) – ohne Unterlass.

- b. Römer 12,15: „Freut euch mit den sich Freuenden, weint mit den Weinenden.“
    - c. 1. Thessalonicher 5,14: „Wir ermahnen euch aber, Brüder: Weist die Unordentlichen zurecht, tröstet die Kleinmütigen, nehmt euch der Schwachen an, seid langmütig gegen alle!“

- d. Zeugnis von Patti Smith: „Mittwohabend versammelte sich mein Hauskreis um mich und wir beteten. Ich hatte mich schließlich ein bisschen geöffnet und bat sie um Gebetsunterstützung. Sie ließen die Lektion für den Abend sein und beteten die ganze Zeit. Ich fühlte mich von Gottes Liebe umgeben. Sie weinten mit mir und beteten von Herzen. Es war eine besondere Zeit der Heilung – und sehr nötig.“
- e. Ein Arzt in Venezuela stand auf und teilte unter Tränen mit, wie er von seinem Vater als Kind misshandelt wurde und dass er ihm nun vergibt. Die Gruppe umringte ihn und umarmte ihn zur Unterstützung.

Aufgabe: Schlage die ganzen „einander“-Bibelstellen auf und mache eine Liste von den Dingen, die wir für einander tun sollen.

- 2. Gläubige können persönliche Ermutigung geben.
  - a. Hebräer 3,13: „sondern ermuntert einander jeden Tag, solange es ‚heute‘ heißt, damit niemand von euch verhärtet werde durch Betrug der Sünde.“
  - b. 1. Thessalonicher 4,18 (Paulus tröstet die Hinterbliebenen): „So ermuntert nun einander mit diesen Worten.“
  - c. Philipper 2,19-20: Ich hoffe aber im Herrn Jesus, Timotheus bald zu euch zu senden, damit auch ich guten Mutes sei, wenn ich um euer Ergehen weiß. Denn ich habe keinen ihm Gleichgesinnten, der aufrichtig für das Eure besorgt sein wird“.
- 3. Gläubige können ihre finanziellen oder materiellen Ressourcen teilen.
  - a. 1. Johannes 3,17: „Wer aber der Welt Güter hat und sieht seinen Bruder Mangel leiden und verschließt sein Herz vor ihm, wie bleibt die Liebe Gottes in ihm?“
  - b. Apostelgeschichte 11,27-30: „In diesen Tagen aber kamen Propheten von Jerusalem nach Antiochia herab. Einer aber von ihnen, mit Namen Agabus, stand auf und zeigte durch den Geist eine große Hungersnot an, die über den ganzen Erdkreis kommen sollte; sie trat auch unter Klaudius ein. Sie beschlossen aber, dass, je nach dem wie einer der Jünger begütert war, jeder von ihnen zur Hilfeleistung den Brüdern, die in Judäa wohnten, etwas senden sollte; das taten sie auch, indem sie es durch die Hand des Barnabas und Saulus an die Ältesten sandten.“



- c. Apostelgeschichte 20,34-35: „Ihr selbst wisst, dass meinen Bedürfnissen und denen, die bei mir waren, diese Hände gedient haben. Ich habe euch in allem gezeigt, dass man so arbeitend sich der Schwachen annehmen und an die Worte des Herrn Jesus denken müsse, der selbst gesagt hat: Geben ist seliger als Nehmen.“

## **B. Gott unterstützt uns durch Seinen Heiligen Geist.**

1. Der Apostel Paulus beschreibt in praktischer Weise, wie Sein Geist uns unterstützt.
  2. Korinther 1,3-4: „Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Erbarmungen und Gott alles Trostes, der uns tröstet in all unserer Drangsal, damit wir die trösten können, die in allerlei Drangsal sind, durch den Trost, mit dem wir selbst von Gott getröstet werden.“
    - 1) Beachte den Grund, warum Gott uns Trost (Hoffnung/Kraft) schenkt: damit wir diese Gaben weitergeben können.
2. Der Heilige Geist ist unser bester Unterstützer beim Gebet.

Römer 8,26: „Ebenso aber nimmt auch der Geist sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie es sich gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich für uns in unaussprechlichen Seufzern.“

## **VI. Gott belohnt uns, wenn wir unsere Werkzeuge gebrauchen.**

### **A. Der Apostel Paulus erkannte Zeit und Ort dieser Belohnungen.**

2. Korinther 5,10: „Denn wir müssen alle vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden, damit jeder empfangt, was er durch den Leib vollbracht, dementsprechend, was er getan hat, es sei Gutes oder Böses.“

### **B. Der Apostel Paulus beschrieb die Vorfreude auf diese Belohnungen.**

2. Timotheus 4,7-8: „Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe den Glauben bewahrt; fortan liegt mir bereit der Siegeskranz der Gerechtigkeit, den der Herr, der gerechte Richter, mir zur Vergeltung geben wird an jenem Tag: nicht allein aber mir, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieben.“

### **C. Es stimmt, wir werden müde (überdrüssig), das Richtige zu tun.**

2. Korinther 1,8: „Denn wir wollen euch nicht in Unkenntnis lassen, Brüder, über unsere Drangsal, die uns in Asien widerfahren ist, dass wir übermäßig beschwert wurden, über Vermögen, so dass wir sogar am Leben verzweifelten.“

Galater 6,9: „Lasst uns aber im Gutes tun nicht müde werden, denn zur bestimmten Zeit werden wir ernten, wenn wir nicht ermatten.“

2. Thessalonicher 3,13: „Ihr aber, Brüder, ermattet nicht, Gutes zu tun!“

Jesaja 40,31: „Aber die auf den HERRN hoffen, gewinnen neue Kraft: sie heben die Schwingen empor wie die Adler, sie laufen und ermatten nicht, sie gehen und ermüden nicht.“

## **VII. Zusammenfassung**

1. Akzeptiere, dass Probleme kommen werden.
2. Erkenne, dass die Sünde unseren Wert, den Sinn des Lebens und unsere Identität verändert hat.
3. Begreife, dass du trotz deiner Beziehung zu Gott Schwierigkeiten haben kannst.
4. Unterscheide zwischen Fische fangen und Fische ausnehmen.
5. Finde deine Werkzeuge.
6. Nutze deine Fähigkeiten, um deine Werkzeuge zu gebrauchen.
7. Setze deine Werkzeuge gemäß Gottes Ausbildung/Training ein.
8. Nutze die Unterstützung durch dein Netzwerk (Mitschwestern).
9. Freue dich auf die Belohnung dafür, dass du deine Werkzeuge eingesetzt hast.

## **Literaturverzeichnis**

Morris, Leon . „Tyndale New Testament Commentaries, I Corinthians.“, Grand Rapids: Eerdmans Publishing; 2000.

Walvoord, John F. and Roy Zuck, Herausgeber. „The Bible Knowledge Commentary; Old and New Testaments“, Wheaton: Victor Books, 1983

## Fragen für die Kleingruppe

1. Welche Überraschungen hast du nach deiner Bekehrung in Bezug auf deine Probleme erlebt? Was hat man dir vor deiner Bekehrung erzählt? Was war deiner Erfahrung nach anders?
2. Welche persönlichen Kämpfe hattest du mit der eigenen Wertschätzung? Woher kamen wohl die Gedanken hinter diesen Kämpfen?
3. Welche Ziele oder Vorsätze hattest du, bevor du Christ wurdest? Wie haben sie sich seitdem geändert? Wie würdest du deine Ziele oder Vorsätze jetzt beschreiben?
4. Welche Kämpfe hast du jetzt oder schon früher einmal über deine Identität gehabt? Wie hat deine Identität als Christ dein Selbstbild verändert?
5. Nenne eine wichtige Prüfung oder Versuchung, die den größten Wachstum in deinem christlichen Leben gebracht hat. Wie hat dich Gott zum Wachsen gefördert?
6. Welche Werkzeuge (biblische Prinzipien) hast du benutzt, um durch die Prüfung oder Versuchung zu wachsen? Wie hast du sie für dich persönlich angewendet?
7. Bei welchen Gelegenheiten hast du übernatürliche Macht erfahren, die dir durch schwierige Zeiten geholfen hat? Erkläre die Situation und beschreibe dein Verhalten dabei.
8. Erzähle von einem Ereignis, bei dem du dich sehr schwach gefühlt hast und Gott dir sehr fern erschien.
9. Erzähle, wie Gott dich vorbereitet hat, jemandem zu helfen, ein Problem in seinem Leben durchzuarbeiten.
10. Erzähle von einer schwierigen Zeit, die du durchgemacht hast, und von der Person, die Gott in dein Leben gebracht hat, um dir dabei zu helfen. Was hat sie getan, das dir geholfen hat?
11. Wie hilft dir Vorfreude auf den Himmel und auf Belohnungen durch schwierige Zeiten hier und jetzt?